Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 42

Artikel: Vorschläge zur Ankurbelung der Weltwirtschaft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-465485

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ARBEITSLOS

Isch's nit truurig, wenn me jung isch
Und aim niemer Arbet git?
Wo me hi kunnt, heert me 's glychi:
Beesi Zyt, hänn sälber nit! —

Isch es meeglig, ass kai Arbet
Uff em Nochwys i bikumm,
Wo-n-i doch sid vyle Wuuche
Däglig do zem Schtämpfle kumm? —

Trotz em Gehschport uff dä Nochwys
Wie-n-er hit empfohle wird,
Ha-n-i miese konschdaddiere,
Ass do däglich mieser wird! —

Jeede Dag gsehsch neiyi Gsichter
Drooschdlos an de Schalter schtoh,
Vom Biamte griegsch e Schtämpfel,
No kasch wieder wyter goh. —

Wen de Gligg hesch, e Familie,
Und no innre Kasse bisch,
Ggriegsch e glaini Unterschtitzig. —
Mänggmol, hungrig gosch vom Disch.

Isch's nyd truurig, wenn me jung isch
Und mi niemer bruuche ka,
Ass mi in de scheenschte Johre
Bald no d'Armepfläg mues ha? —

E. B.

Der Witz der Woche

Das passierte letzte Woche in Zürich:

Steigt da einer ins Tram, streckt dem Kondi seine Wochenkarte hin und sagt: «Wicht, loche!»

Der Kondi wird blass, reckt den Hals, sammelt sein Standesbewusstsein und haut dem Unverschämten eine runter ... Darauf der: «Entschuldiget Sie, i ha bloss welle en Schüttelreim mache uf Licht-Woche.» Hihi

Die Glosse der Woche

Lieber Nebelspalter!
Du hast in Deiner letzten Nummer eine Bilderserie gebracht vom Mann, der nicht anbeissen wollte. Als Gegenstück dazu sende ich Dir das Bildnis der Dame, die nicht anbeissen wollte.

Matou

Vorschläge zur Ankurbelung der Weltwirtschaft

(Teils schon durchgeführt)

1. Verbrennt das Getreide!
   Damit die hungernden Landarbeiter ihr Brot finden.
2. Verbrennt die Anzüge!
   Damit sich die Textilarbeiter kleiden können.
3. Verbrennt die leerstehenden Häuser!
   Damit die Obdachlosen im Baugewerbe unterkommen.
4. Verbrennt den Kaffee!
   Damit die armen Wiener wieder billige Bohnen kriegen ... (Das Kilo mittlerer Sorte kostet 17 Schilling!)
5. Verbrennt euch die Finger!
   Die Verbandstoffindustrie wird euch Dank wissen.
6. Verbrennt überhaupt ...
   Wenn nicht gerade selber, so doch die Lebensgüter.

Das ist
der Weg aus der Krise!

(Punkt 1, 2 und 4 sind bereits von verschiedenen Regierungen erfolgreich in die Tat umgesetzt worden.

Unterstützt das Programm
und helft so
auch uns:

Dem Verband stellenloser Irrenwärter:
Der Sekretär: H. Rex.

Bern schneller als Züri

(So eine Blamage!)

Sonntagsfahrbestimmungen.

Vom 1. Oktober 1932 an bis zum Inkrafttreten des neuen eidgenössischen Verkehrsgesetzes gelten in den folgenden Kantonen die nachstehenden Sonntagsfahrbestimmungen:

Zürich: 30 km auf dem Lande, 18 km in Ortschaften.

Bern: 40 km auf dem Lande, 25 km in Ortschaften.

Als Selbst-Zürcher fühle ich mich gebodigt, und bitte unsere Kantonsregierung inständig, diesen offenbaren Irrtum dahin zu korrigieren, dass als ehrenrettende untere Grenze

41 km auf dem Lande,
26 in Ortschaften

angesetzt werden. Denn mindestens 1 km schneller als die vielverspotteten Zeitlupenkantonesen, sollten wir Zürcher bleiben!

Cafe

Jahresrechnung

(eines St. Galler Stickereigeschäftes an eine Kundin)

Wir lieferten sieben gestickte Visitenkartentaschen mit folgenden Perleninschriften:

1. Meinem heissgeliebten Rolf . . .	7.—
2. Heinz. Meiner ersten und einzigen Liebe gewidmet	6.—
3. Bob. Dein auf ewig.	5.—
4. Meinem Walter, zur frdl. Erinnerung	5.—
5. Billy, leb wohl, mein Herz bricht!	7.—
6. Meinem Arthur, der mich lieben lehrte!	4.50
7. An Cäsar, meine erste Liebe . .	3.50
	Fr. 38.—

Kauz